

Verkauf:
 täglich früh 7 Uhr.
Inserate
 werden angenommen:
 bis Abends 6, Sonn-
 tag bis Mittags
 12 Uhr:
 Marienstraße 12.
 Wichtig in Hof. Blatte
 haben eine erfolgreiche
 Verbreitung.
 Auflage:
 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement:
 Vierteljährlich 30 Rgr.
 bei monatlicher Be-
 zahlung in's Haus.
 Durch die Königl. Post
 Vierteljährlich 25 Rgr.
 Einzelne Nummern
 1 Rgr.
Inseratenpreise:
 für den Raum eines
 Spaltenes Zeile:
 1 Rgr. Unter „Einge-
 sandt“ die Zeile
 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 8. April.

— Am Donnerstag beschäftigte der als Reichstagsabgeord-
 neter in Berlin anwesende sächsische General-Staatsanwalt Dr.
 Schwarz die dortigen Stadtvoigtgefängnisse.

— Die Zahl der Reichstagsmitglieder, welche ihre Sitze
 bis jetzt eingenommen, beträgt 291. Ihrem Stande nach be-
 finden sich darunter: 4 Minister, 26 Regierungs- und Verwal-
 tungsbeamte, 32 Landräthe, 43 Justizbeamte, 17 Rechtsanwälte,
 12 Rättsliche Beamte, 7 Geistliche, 10 Professoren und Lehrer,
 9 Officiere, 1 Consul, 3 Schriftsteller, 3 Aerzte, 14 Gewerbe-
 treibende, 6 Kammerherren, 42 Gutsbesitzer und Amtleute,
 1 Bankier, 2 Rentiers, 18 ohne Standesangabe und 31 zur
 Disposition gestellte und pensionirte Militärs und Civilbeamte.
 Darunter befinden sich 7 Minister. Ihrer Geburt nach gebö-
 ren der Versammlung an: 1 Königlich Preussischer Prinz (Friedrich Carl),
 2 Herzöge, 3 Fürsten, 1 Prinz, 29 Grafen, 19 Freiherren und
 Barone, 67 Coelleute und 169 Bürgerliche.

— Das „Bsp.“, Tazetel“ meldet unterm 3. April: „Wie
 sehr Ernst es den deutschen Südstaaten ist, in militärischen
 Dingen sich dem norddeutschen Bunde rasch anzuschließen, geht
 auch daraus hervor, daß, wie wir aus sicherster Quelle erfah-
 ren, von Bayern eine Bestellung von 100 Stück Feldgeschützen
 nach preussischem System bei dem Bochumer Verein gemacht
 worden ist.“

— D.P. Aus der zur Prüfung der Schüler der hiesigen
 öffentlichen Handelsschule ausgegebenen Einladungsschrift
 ersehen wir, daß die Prüfungen daselbst Montag den 8. von
 8 bis 12½ und 2½ bis 6 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 und
 2 bis 6 Uhr und Mittwoch von 8 bis 11 Uhr abgehalten
 werden. Die Einladungsschrift selbst wird durch eine von Herrn
 Professor G. Hahn verfaßte werthvolle Abhandlung: „Nach
 welcher Methode muß der Zeichenunterricht in der Schule ge-
 leitet werden, um den Sinn für die Kunst zu wecken und das
 Verständnis derselben zu fördern?“ eingeleitet, der die allge-
 meinen Schulnachrichten folgen, und schließt dieselbe mit dem
 Unterrichtsplan und Schülerverzeichnis im Schuljahre 1866
 bis 1867 dieser unter bester Leitung stehenden Bildungsstätte.

— Im Stadttheater zu Meissen gab man am Donner-
 stag eine Vorstellung zum Besten der hilfsbedürftigen Hinter-
 bliebenen sächsischer Soldaten (Meerheimb'sche Stiftung). Mehrere
 Dresdner Kunstfreunde hatten diese Vorstellung ins Leben
 gerufen, und besonders war es die Hofchauspielerin Frau
 Pauline Ulrich, welche in dem Heil'schen Drama „Jona“ in
 der Hauptrolle excellirte. Als Mitspielende betheiligten sich
 Fräulein Anna Ulrich, Schwester der Vorigen, Frau Huber,
 Herr Broda, vom Dresdner Hoftheater, und Herr Schelbe,
 früher Mitglied dieser Bühne. Als zweites Stück hatte man
 die heitere Pöze „Das Wünschen von Buchenau“ gewählt. Die
 Darstellung erfreute sich reger Theilnahme und eines außer-
 ordentlichen Beifalls, wie denn auch die von Reiffiger zu
 „Jona“ geschriebene Musik vom Stadtmusikchor unter Leitung
 des Herrn Musikdirectors Hartmann zur besten Geltung kam.

— Gestern Morgen versuchte ein anscheinend den mitt-
 leren Ständen angehöriger Mann, sein Leben durch Ertrinken
 in der Elbe zu beenden. Er stürzte sich nahe dem Dampf-
 schiffanlegeplatz bei der Appareille ins Wasser, wurde aber
 von Schiffszüchern dem nassen Elemente wieder entzogen und
 lebend ans Land gebracht.

— Zu den schon wiederholt, aber immer noch erfolglos
 gedachten großen Angehörigkeiten in hiesiger Stadt gehört das
 schnelle Fahren selbst in engen Straßen und auf außerordentlich
 belebten Orten. Da es sich hierbei um Leben und Ge-
 sundheit handelt, so würde ein recht energisches Einschreiten
 dagegen seitens hiesiger Polizeibehörde gewiß auch mit auf-
 richtigem Danke von dem größten Theile hiesiger Einwohner aner-
 kannt werden. Ein ganz besonderes Augenmerk möchte hierbei
 der Theaterplatz bei Ausgang der Vorstellungen verdienen. Das
 dahinzu gehende ramentlich der gold- und silberbetreuten Kutscher
 mit ihrem ohnehin möglichst geräuschlos sich bewegenden Karossen
 ist dort wahrhaft lebensgefährlich. Es kann diesem bellagens-
 werthen Angehörigkeit aber nur dadurch gründlich abgeholfen
 werden, daß zu dieser Zeit über den Theaterplatz nur im
 Schritt zu fahren erlaubt ist. Der Begriff „langsam fahren“
 ist zu unbestimmt und bedenklich, als daß er, wie die Erfahrung
 zur Genüge gelehrt hat, das Uebel bei der Wurzel treffen
 könnte. Ob die Nachhausefahrt ein paar Minuten länger währt,
 wenn eine solche Anordnung besteht und consequent durchgeführt
 wird, ist doch wahrhaftig kein durchschlagender Grund, wenn es
 sich um Erlaß einer so dringend nöthigen Verfügung zum
 Schutz des größeren Publikums handelt. Wie viel Unglücks-
 fälle sind schon vorgekommen trotz aller Vorsicht der Passanten,
 bloß weil es gewissen Feinschmeckern beliebt, recht cavalierement
 durch die Straßen und durch das aus dem Theater sich drän-
 gende Publikum zu jagen. Also Abhilfe, recht schleunige und
 gründliche Abhilfe thut hier dringend noth.

— Im April! Die Tage des Winters sind vorbei und
 wir haben sie genossen in vollen Zügen, Manchem liegen sie
 noch wie ein nächtlicher Alp auf dem Herzen, Manchem grünt
 aus ihnen auch die schöne Blume der Erinnerung. Die Musik-
 directoren legen die Gungel'schen Walzer und Faust'schen Polkas
 in das raubige Regal und suchen die Sinfonien, Abendlieder
 und Fricclänge aller Sorten heraus, denn auch die Violine
 und Viola müssen eine ernstere Stimmung annehmen. Das
 Alles scheint aber dem April nicht zu gefallen, wie er's ja im-
 mer seit Jahrtausenden gemacht. Er neckt und spottet die armen
 Erdengelächsel; bald schlägt er ihnen mit dem heißen Sonnen-
 strahl in's Gesicht, bald läßt er in bissiger Kälte Heulen und
 Zähnelappern los; bald reißt er ihnen die grünen, jungen
 Blätterknospen auf den Aehren und im Großen Varien aus
 purem Schabernack zum Frühlingsanfangsstraum, bald gießt er
 ihnen eine frostige Schneeflockensuppe auf jene Stelle, wo die
 Mensch zu denken anfängt. Aber, lieber Leser, nur nicht ge-
 fährdet vor diesem neckischen April, dessen Regiment nicht von
 dieser Welt ist. Nur immer unter dem Regenschirm der Hoff-
 nung hingegangen; der April regiert nur 30 Tage, ein Glück,
 daß ihm Gregor nicht auch, wie seinem Zwillingbruder Fe-
 bruar, noch einen Schalttag gegeben. Wie lange wird es
 währen und der alte Kreuzthürmer Schindler da oben auf dem
 krähenumkränzten, zifferblattkranken und von Aepfelweibern an
 seinem Fuße umkränzten Kreuzthurm, der (Schindler nämlich)
 schon seit mehr als 33 Jahren als der höchstgestellte Mann der
 Stadt selbst beim Winken der Bapomete seinen untergebenen
 Residenzler gepredigt, wie spät es ist, und einzig und allein
 das verbriefte Recht hatte, an die große Glocke zu schlagen,
 der wird bald wieder nach dem jähren Wendenstrange greifen,
 um das nahende Fest zu verkünden. Mit dem Osterfeste wird
 die Natur erwachen und der Mensch mit der Natur, und selbst
 der Malteser, der eine Elle unter den Tollewitzer Kartoffel-
 seltern seine knorpeligen Beine im langen Winterklase gestreckt,
 er wickelt sich dann die Augen aus, wickelt die Federn von der
 schwarzweißen Weste und ruft seinem Nachbar zu: „Salem
 aleikum!“ Und da oben auf der Erde, welche die Gräbler
 und Haarpalter, die Jünger Cato's, die Hypochondristen und
 Hämorrhoidarien aller Welttheile ein Jammerthal nennen, auf
 dieser Erde läuten die Schneeglöckchen den Frühling ein und
 die Weissen lachen im Walde der goldarmigen Sonne entgegen.
 Wenn auch der Ernst der Frierstage an uns herantritt, so ist
 uns doch die Freude nicht verboten. In den Kirchen ist das
 „miserere mei Domine“ verstummt, das „Alleluia“ erschallt,
 das „Gloria patri et filio“ entzündet die Herzen der Gläubigen,
 und mit diesen Weisheitslängen zieht ein neuer, ein heiliger Geist
 in's Menschenherz hinein. Die Eisdecke des Stromes wie über
 dem Herzen ist gebrochen, der warme Quell der Frühlingsfrühe
 das beide zerprengt, und mit dem bunten Wimpel fährt der
 Rahn über die glatte Fläche des Stromes, eilt der mit innigen
 Gefühlen beladene Rahn über das warme Blut in neuerwachte
 Brust. Die Kriegstrompete ist verstummt, die Kanonen stehen
 müßig und frieblich mit leerem Eisenhalse in Schuppen und
 nur die einsame Schildwache denkt auf- und abgehend an den
 Unterschied zwischen Königgrätz und Promzell; vom Dache herab
 sieht ihr der launige Sperling piepnd nach. Das Damocles-
 schwert hängt zwar stänlich über dem Schädel der Sterblichen,
 aber das Kriegsschwert, das sich im „einigen“ Deutschland vor
 Kurzem noch im Blute deutscher Brüder gebadet, es ruht in
 der Scheide, trotz Luxemburg und Rom. Da drüben an der
 schwarzen Spitze sind unsere Hoffnungsbaum aufgespannt, dort
 „hoff'n sie Rath“ für uns Alle und sollte selbst Neuh Äterer
 Linte seinen Gesandten abdrufen. Gebe Gott, daß aus dem
 Reichstagssaale das Alleluia des Osterfestes herauströme über
 das ganze deutsche Vaterland, damit das Miserere der alten
 Zeit verstumme „in aeternum“ und das Gloria seinen Einzug
 halte. Wie selig war das Ostern des Jahres 1866! Diese
 Seligkeit sahste selbst der erste blaue Husar, der am 18. Juni
 über die alte Elbbrücke nach Neustadt galoppirte. Aber auch
 ihn, wie uns alle, riß der starke Gott des Krieges aus dieser
 Seligkeit heraus und warf uns hinein in das Getümmel der
 Schlachten, in den Wirrwarr der Kriegsnöth. Das sächsische
 Vaterland feiert ein neues Osterfest und wird es feiern im
 Jahre 1867 mit derselben Liebe und Freude, die ja seit in
 Berg und Thal so segensreich gewaltet. Hat auch seit dem
 letzten Osterfest sich mancher Familienkreis gelichtet, ist auch
 Mancher hinausgetragen worden in's letzte stille Kammerlein
 vor diesem oder jenem Thore, oder ruht er da draußen auf
 Blühens Fluren, ohne daß eine Thräne seinen jenseitigen
 Grabhügel neigt, ohne daß ein Kranz zu seinem Haupte grünt
 — das Osterfest wird ihnen Thränen jollen, Kranze winden,
 Thränen der Erinnerung, Kranze der Dankbarkeit — sie ver-
 treten beide ein; denn das edle Menschenherz ist ein tiefer
 Schacht, in welchem das Feuer des Diamanten glüht, das ist
 die Liebe — sie ist und bleibt ewig, weil sie von Gott kommt,
 weil Gott ja selbst die heiligste, reinste Liebe ist! Und so sehen

wir getroffen dem Osterfest entgegen, wenn es das edlere Schick-
 sal so manchem Sterblichen noch erlaubt; denn selbst die Hand,
 die diese Zeilen schreibt, kann längst beim ersten Glockenschlag des
 Ostermorgens im Grabe modern. Daher mit Hülfe gedacht:

Rosen auf den Weg gestreut
 Und des Harms vergessen!
 Eine kurze Spanne Zeit
 Ist uns zugemessen!

— Verdienliche Wirksamkeit gleicht oft einer rothigen
 Nabel, sie bringt nicht durch. Um desto größer aber ist die
 Freude, wenn man sieht, wie groß die Anerkennung ist, die
 ihr zu Theil wird und wie man sich bestrebt, den Tribut des
 Dankens an ihn anzuknüpfen. Vorgefien waren es 28 Jahre,
 daß Herr Kramer dem hiesigen Hoftheater als Mitglied an-
 gehört. Das Wirken im Lauf eines Vierteljahrhundert auf
 den Bretern, welche die Welt bedeuten und ungeheimt an Einem
 Ort, die gehört allerdings zu den Seltenheiten im Bühnenleben.
 Kein Wunder, wenn die Wiederkehr eines solchen Tages sich als
 ein Ereigniß nicht nur für den Jubilar, sondern für sämtliche
 Mitglieder und zum großen Theil auch für die Freunde
 des Theaters gestaltet, denn Reptere sagen sich: heut ist
 der Ehrentag eines Mannes, eines Freundes, der uns von
 der Bühne herab so manche Lebensstunde gewährt hat;
 deshalb wollen wir seiner heute gedenken. Dieß geschah vor-
 gestern Abend, wo Herr Kramer in der bekannten Raederschen
 Posse „Robert und Bertram“ sich in einer seiner Hauptrollen
 zeigte. Ein lang anhaltender Applaus begrüßte ihn bei seinem
 Erscheinen und immer erneuten sich die Beifallsbezeugungen von
 Seiten des reich versammelten Publikums. Sichtbar gerührt
 und sich die Thränen trockenend, begann er erst nach Minuten
 sein Spiel, das im ersten Dialog mit Herrn Raeder sich da-
 durch zu einem höchst ergötzlichen gestaltete, indem Letzterer bei
 dem Durchbruch der Dedenwand im Gefängniß seinen Lebens-
 genossen ein großes, aus einem Tuch herausgewickeltes Blumen-
 bouquet übergab. Der damit Beglückte, wie das Auditorium,
 verstanden diese Blumenprache, welche zu neuem Jubel anregte.
 Rasch und lebendig ging diese reich ausgestattete Posse in Scene,
 wo außer den Vorgenannten sich noch Herr Seiß durch den
 Vortrag eines Couplets großen Beifall errang.

— Eine auffallende Scene ereignete sich gestern Nachmittag
 gegen 2 Uhr auf der Hauptstraße in Neustadt. Ein sächsischer
 Soldat versäumte, einem vorübergehenden preussischen Officier
 das Honorar zu machen, worauf dieser den Säbel blant zog
 und unter energischen Gesticulationen und lauter Anrede den
 Soldaten betarr coramirte, daß dieser die Mühe verlor. Der
 sächsische Soldat wurde hierauf unter großem Zulauf des
 Publikums durch einige preussische Militärs abgeführt, wobei
 wiederum ein preussischer Unterofficier das Seitengewehr gegen
 einen seiner Meinung nach auffässigen Civilisten hervorzog und
 diesen mit sofortiger Niederstechung bedrohte. Das umstehende
 Publikum war sichtlich betroffen von diesem unangenehmen Zu-
 sammentreffen.

— Öffentliche Gerichtsitzung am 6. April.
 Eine zahlreiche Zuhörerschaft wohnte der heutigen Hauptverhand-
 lung bei; dieselbe besteht hauptsächlich aus Studirenden des
 hiesigen Polytechnikums, welche — glücklicherweise ein sehr sel-
 tener Fall — einen ihrer Commissionen auf der Anlagewand
 sehen. Der Angeklagte, Alexander Reichsajeff, ist 19 Jahr alt
 und war seit Ostern 1866 als Student der polytechnischen
 Schule immatriculirt, besucht hatte er sie selten. Bereits 1862
 aus dem elterlichen Hause gekommen, bekam er zuerst Unterricht
 in Rieky bei Görlitz und seit 1864 in der Hülwischen Schul-
 anstalt. Angeschuldigt er erhielt jährlich 4 — 500 Thlr. Unter-
 stützung von zu Hause und will sich monatlich noch 70 — 80 Thlr.
 durch Stundengeben in der russischen Sprache verdienen haben.
 Seit Ostern wohnte er bei einem gewissen Hirsch auf der
 Plauenischen Gasse, und bei ihm ein Herr v. Raab (?). Dieser
 veranlaßte ihn, das Stundengeben aufzugeben, da sich dies
 nicht für einen Mann vom Stande schide, außerdem machte er
 ihm die Proposition, gemeinschaftlich aus einer Kasse zu leben,
 den aufgelaufenen Betrag wolle er Mitte October bezahlen.
 Reichsajeff ging darauf ein, glaubte dem Anführer Raab, daß
 er ein Gut beläge und contrahirte nun eine Menge Schulden
 in höchst leichtsinniger Weise. Die Summe beträgt innerhalb
 eines halben Jahres in 17 Posten gegen 2400 Thlr. Die
 Beschäftigten sind theils Hotelbesitzer, theils Gewerbetreibende und
 Kaufleute. In einem Hotel war in der Zeit vom 8. October
 bis 1. November eine Schuld von 185 Thlrn., in einem andern
 vom 24. October bis 9. November eine dergl. von 200 Thlrn.,
 und in einem dritten an einem Tage eine dergl. von 53 Thlrn.
 für Speisen und Getränke, darunter natürlich Champagner, ent-
 standen. In seiner Gesellschaft befanden sich nicht nur Raab,
 sondern auch andere gute Freunde und Freundinnen. Gegen
 die Verlehten hat Angeklagter keine wahrheitswidrigen Be-
 spiegelungen angewendet, sondern diese haben ihm Credit ge-
 geben, weil sie ihn früher gekannt, und er damals seine Nach-

ungen pünktlich bezahlt habe. Angeschuldiger will auch gehofft haben, durch seine Mutter seine Schulden zu decken. Er habe geglaubt, daß sie Vermögen habe, da sein Bruder Offizier in der Garde sei, in welcher nur Leute mit Vermögen dienen könnten. Von seinen Gläubigern gedrängt, sei er nach Prag im November geflohen, wo er verhaftet worden sei und seit jener Zeit hier in Haft sich befinde. In der Verhandlung wird

konstatirt, daß seine Mutter von Bezahlung der Schulden deswegen abgesehen habe, weil sie gehört habe, die Schulden ihres Sohnes betrügen über 5000 Thaler. Staatsanwalt Kothauscher beantragt Bestrafung wegen leichtsinnigen Ausborgens auf Grund des Art. 309 des Strafgesetzes, findet aber eine Strafe innerhalb des Strafmaßes gerechtfertigt durch die Jugend des Angeklagten und in Folge der unweiselhaften Verführung durch

dritte Personen. Advocat Lesly nimmt sich mit Wärme seines Klienten an, acceptirt die Milderungsgründe der Staatsanwaltschaft, weist auf die leichte Gelegenheit, Schulden zu machen, hin und bittet den Gerichtshof, auch auf die lange Untersuchungshaft Rücksicht zu nehmen. Seinen Worten folgt lauter Beifall im Zuhörerraum. Reichsgericht erhielt als Strafe 3 Monate Gefängniß.

Von

Paradies-Kies aus der Hof-Lössnitz

hatte Preis Lager und kann solchen infolge Bahnfracht-Ermäßigung noch billiger als im vorigen Jahre abgeben.
Dresden, März 1867.

E. Kornmann,
Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage
am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

Bekanntmachung.

Der hiesige Gasthof

„zum sächsischen Hause“

in unmittelbarer Nähe der mit täglich 7 ankommenden und 7 abgehenden Fahrposten versehenen Postanstalt sowie des königlichen Gerichtsamtes gelegen, im Jahre 1855 neu erbaut, u. A. einen Saal und 10 größere und 10 kleinere heizbare Zimmer enthaltend, mit massivem Stallgebäude und anstößendem Garten, soll in Folge Ablebens der zeitlichen Besitzerin durch

den 6. Mai dieses Jahres
Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden, resp. auch schon vorher im Gasthof einzusehenden oder durch Unterzeichneten zu erfahrenden Bedingungen an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Auswahl unter den Bietenden, verkauft werden.

Sebnitz, den 30 März 1867.

H. Geyer, Adv. u. Notar.

Von Werner's

Deutschen Porter (Malzextract-Gesundheitsbier)

finden sich die Niederlagen bei den Herren

Curt Albanus,

Ecke des Taschenberges und Schlossstrasse,
Neustadt:

Richard Fleck,

Königstrasse 6.

Patent-Jalousies

aus der Fabrik von Heinrich Freese in Hamburg.
dauerhaft, elegant und billig.

Aufträge zu Fabrikpreisen werden prompt ausgeführt von

Paul Dausz,

Leipzig und Möbelstoff-Gardinerie, Neumarkt, Stadt Rom.

30 Schock buchene Fellen 30 Schock

für Stellmacher oder Deconomen liegen zum Verkauf und zur Ansicht in „Stadt Plauen“, Annenstraße Nr. 6, durch

Julius Rohleder.

Pfand-Leih-Anstalt von J. Breyer, Wallstraße 15 II.

geöffnet von früh 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 6 Uhr. Zinsen pr. Thaler und Monat nur 1 Rgr. (keine weiteren Nebenkosten). Verfall und Einlösung der Pfänder sofort ohne Aufenthalt.

Rechten Schweizer u.

Limburger Käse

empfehle ich vorzügliche Qualitäten.

Bruno Zische

Gartenstraße.

Eine frische Sendung
**Braunschweiger und
Gothaer Cervelat-
Trüffel- u. Knackwurst**
empfehle und empfiehlt das Fleisch-
Waren-Geschäft von

L. Hoffmann,

Nr. 1. Ferdinands Platz 1.

Zu verkaufen.

Ein harter Durchwurf, 50 Stück
Españen-Schaufeln, Haden, 4 Stück
Schubkarren, 6 Stück Staarmessen,
neue, am See Nr. 40. Flügel B.
1. Etage rechts.

Möbel

neue u. gebrauchte, in großer Auswahl, solid und gut gearbeitet, von Rußbaum, Mahagoni, Kirschbaum u. gewöhnlichem Holze, desgl. Couchen, Divans, Fauteuils, Sophas, Ottomanen, Spiegel, Polster- u. Rohrstühle aller Art empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen **G. Ritter,**
Elbberg Nr. 1b.

Verloren

wurde gestern früh von einer armen Frau von der Fleischergasse bis auf den Palaisplatz, ein grau und blau gestreiftes Korbtuch, geg. J. C. Der selbige Finder wird gebeten, es gegen Belohnung beim Bäckermeister Herrn **Nicolai, Fleischergasse** abzugeben.
Polsterwerk-Verkauf, Bahng. 7. prt.

Friedrich Lüders
Handschuhe, Posenträger,
Cavatten, Lederwaaren etc.
Reichste Auswahl. Solide Waare.
Billige Preise.
27. Annenstraße 27.

Freundliche Empfehlungen für Herren.
Am See 36. 4 Tr. rechts.

Ein Schuhmacher,

welcher sein Bett hat, kann freundliche Empfehlungen erhalten. Näh. bei Herrn **Klöss, Wilsdrufferstr. 32. II.**

Ein Pianoforte

in Paßlangergehäuse, u. rundem vollen Ton, kann nachgewiesen werden, durch Componist **W. A. Pögel, Jordanstraße 16. II.**

I. 34. Am See 34 I

Von auswärtigen Häusern wurde mir heut zum Verkauf eine Partie recht billiger gewirter **Buckskin** übergeben.

I. 34 Am See 34. I.

4 Binder,
hochsette Waare, sind zu verkaufen. Mittergut Zschwendorf bei Pirna.

Aecht

Englische Patent- Messer = Poststeine

empfehle ich directe Sendung und empfehle solche Wiederverkäufern billig.

Ernst Ludw. Zeller,
Dresden, Landhausstraße 1.

Drath = Gaze

in grün, bla. und mit Muster, Fenster-Vorsetzer mit Malerei, billigst.

Louis Herrmann,

Wallenhausstraße Nr. 8.

Reelles

Heiraths- Gesuch.

Ein gebildeter Mann, Anfang 30er, Beamter mit 700 Thaler Fixum, gesicherte Stellung und guten Aussichten, sucht, da es ihm wegen seines derzeitigen Aufenthaltes in einer Provinzialstadt an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jenseitigen und gebildeten Dame sanften Charakters, wenn auch ohne Vermögen.

Adressen mit Beischluß der Photographie beliebe man vertrauensvoll unter **M. S. 4** Freiberg poste restante abzugeben.

Ein schöner Sophaflügel mit Janitscharenmusik, ein Tafelförmiges von E. Rosenkranz gebaut, mehrere verschiedene Meubels, Sophas stehen im Pfandgeschäft Schöfferg. 21, 1 Et. billig zu verf.

Chelera-Männchen
(neues Hinterlabungs-System), auch Patronen dazu
allein billigst bei
H. Blumensteigel,
Galeriestraße 17, vom
Altmarkt herein linke Seite.

Ein tafelförmiges
Mahagoni-Pianoforte
fast neu und verschiedene Meubels,
Sophas von 10 Thaler an sind billig zu verkaufen gr. Brüderstraße 30, 1. Et.

Ein Victoria- und Brodciengeschäft in guter Lage, ist sofort zu verkaufen. Näheres: Dippoldiswalder Platz Nr. 4, Partierre.

Geld wird geliehen auf gute Pfänder. Gr. Oberseergasse 28. 3. Etage.

Speisetartoffeln,

große ausgelesene Zwiebelkartoffeln, sind wieder angekommen und werden wieder billig verkauft: Galleriestraße Nr. 2, wie von der Güte noch keine dahergesenen sind.

Saamentartoffeln,

200 Scheffel schöne ausgelesene Zwiebelkartoffeln liegen billig zum Verkauf: Galleriestraße Nr. 2

Ein Constanwandenrock

nebt Weste (neu) ist billig zu verkaufen an der Frauenkirche Nr. 3, im Bergewölbe.

2200 Thaler

würden zur alleinigen Hypothek auf ein Landgut mit 412 Steuerereinheiten als Darlehen gesucht. Darleher werden gebeten, ihre Adressen unter **H. G. 22** poste rest. Dresden niederzulegen.

Ein Mädchen vom Lande welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis zum 1. Mai einen Dienst als Küchenmädchen oder sonst einer Hausfrau beizustehen. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Nur

21b. Freiburger Platz 21b.

Eine **Gerber Thymbafabrik** hat mich mit dem commissionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate betraut und empfehle ich:

reinwoll. Monfelines

die Elle von 5 Rgr. an,

f. schwarzen Thybet

die Elle von 7 1/2 Rgr. an,

schwarze Thybets

von 1 1/2, 2, bis 3 Ell. breit sowie

couleurte Thybets

und **Popelines**

zu billigen Preisen

nur

21b. Freiburger Platz 21b,

partierre und 1. Etage.

Robert Bernhardt.

Die geehrten Kunden in der **Kitt-
Anstalt, Schlossstr. 14 i. S.,**
verbunden mit **Steingut, Rad-
ler- u. Drathwaaren,** werden höflichst ersucht, ihre Gegenstände, so viel solche fertig bis Ende dieser Woche spätestens abzugeben, da wegen Umzug nach Altmarkt 11. Part., im Hofe, bei der größten Vorsicht doch keine Gewähr geleistet werden kann, sonst muß anderweit darüber verfügt werden.

Fertige

Trauerhüte

zu billigen Preisen sind stets zu haben im Wuppeschäft von **M. Lippert**
Ostra-Allee 17a.

Tabeten und Montaux empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Alban Mittel,

Reinhardtstraße 3.

Zidelfelle

kauft im Einzelnen, sowie in großen Partien zum höchsten Preise

J. Gmeiner,

Leder-Handschuh-Fabrikant,
Annenstraße 30.

sp. gelpflanzten

a. Equ. 15 Rgr.,

Zwergbirnbäume

1 Stück 7 1/2 Rgr.

in den besten Sorten:

S. Albrechtsaasse 5.

Strohstöße werden jed.zeit im Gasthaus zum Trompeterschloßchen angenommen. Auch ist lafelbst frisches Stroh zu haben

Leih = Geschäft.

Nr. 5. Antonplatz Nr. 5.

Deputirten- Verein.

Montag d. 8. April 1868. 8 Uhr im Saale zum grünen Laub am See Nr. 36 I. Alle Mitglieder, sowie die zur unterzeichneten Ballziehung der Eingabe Bevollmächtigten werden dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Spazierstöcke und **Meer-
schaumwaaren** in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Petri, Drechsler,
Nr. 3. Pflanzergasse Nr. 3.

NB. Reparaturen werden schnell und billigt gefertigt.

Pläthma-Chinarbeit
wird gut und billig gefertigt: große Plauen'sche Straße 26 im linken Seitensgebäude 2 Treppen.

Es wird ein Agent für eine auswärtige **liqueurfabrik** gesucht. Franco Offerten unter **G. & P.** in der Exp. d. Bl.

Geld auf Pfänder und Waaren **Rabergasse 29.**

Grünolnreparatur: **Kampferstr. 8.**

Geld

zu den billigsten Lagen wird auf sichere Pfänder geliehen in der Pfandleih-Anstalt **Rabergasse 1 III.**

Gedichte: Rische, Schüßens. 28 II

Geld Darlehne

auf werthvolle Pfänder, Betten und Leibhauscheine

3 fl. Kirchgasse 3

im Altmng., von Stadt Rom herein, früher K. Frohnstraße 1.

In jeder Qualität empfiehlt billigst **Wägen** **Berge, Sporenstr. 2.**

Palmenzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze schön und billig. **Bavariemühlengasse 19.**

Hausmannsposten

Eine cautionsfähige durch Zeugnisse empfohlene Familie kann einen Hausmannsposten finden. Näheres Kaiserstraße Nr. 5, vor dem Plauenischen Schlage.

Milch und Butter

wird für ein Milchgewölbe in regelmäßiger Lieferung gesucht. Adressen an Fräulein Seifert, Wettinstraße 21, 1. Etage rechts.

Strohstöße werden schön und billig gemacht, gefärbt, modernirt und garnirt **Freiburger Platz 7** in der Strohstößfabrik.

Pension

auf dem Lande.

Zu einem zehnjährigen Knaben wird noch ein anderer in ähnlichem Alter in Pension gesucht von einem Lehrer in der Nähe Dresden's.

Näheres ist zu erfahren im Comptoir der Schmelzmühle, Kleine Bachhofstraße 6a.

Sutfebern sehr schön vorgerichtet, Handschuhe gewaschen und gefärbt bei **G. A. Seiber, Altmstr. 1.**

Einkauf von Hader, Knochen, Eisen und Metallgegenstände etc. **Starke.**

Feuerfeste u. eindrucksfähige **Cassabänke** und **Chatonnen** neuester Construction) sowie **eiserne Bettstellen**

empfehle billigst

Aug. Stradtmann

Fabrik: Pflanzergasse 44.

Ranunculus asiaticus superbissimus.

Diese neue Klasse der Garten-Ranunkel freuen wir uns als eine sehr werthvolle, durch unser Etablissement in den Handel gebrachte Acquisition empfehlen zu können. Wir cultiviren solche als zweijährige Pflanze, die stets von Neuem aus Samen gezogen wird, dafür aber ausserordentlich üppig und kräftig wächst und fast nur dichtgefüllte grosse Blumen in dem brillantesten Farbenspiel von weiss, fleischfarbig, rosa, karmin, scharlach, purpur, orange, gelb u. s. w. bringt, welche vom Juli bis September einen ununterbrochenen Flor geben; die Knöllchen, die wir liefern, haben noch nicht geblüht, und obwohl sehr klein, entwickeln sie sich kräftiger und liefern weit stärkere Pflanzen, als die gewöhnlichen, durch Theilung der Wurzelstöcke entstandenen Garten-Ranunkeln (sogenannte holländische oder türkische). Besonders auffällig zeigt sich der Unterschied in einem heissen oder trockenen Sommer; während sich an den letzteren kaum hier und da eine dürftige Blume zeigt, stehen die Beete mit asiaticus superbissimus in vollem Flor wie Astenbeete. Für heissere Klimate und Gegenden, wo die gewöhnlichen Ranunkeln gar nicht gedeihen, ist dieselbe unschätzbar. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir diese Ranunkel für eine Florblume allerersten Ranges erklären, von welcher fast mit Gewissheit anzunehmen ist, dass sich durch fortgesetzte Aussaaten die einzelnen Farben werden constant erzeugen lassen. Für jetzt können wir nur alle Farben gemischt offeriren.



Ranunculus asiaticus superbissimus.

Samen (rasch und leicht keimend): 1000 Korn 2 Thlr., 100 Korn 8 Sgr.
Knöllchen (Ende April ins Land zu legen): 100 Stück 4 Thlr., 12 Stück 20 Sgr.

Zea japonica foliis variegatis,

der buntblättrige japanische Mais, ebenso regelmässig panachirt wie Arundo donax variegata, und als schnellwachsendste, decorativste, buntblättrige Gruppenpflanze nunmehr allgemein anerkannt; durchaus constant aus Samen. 1000 Korn 3 Thlr., 100 Korn 12 Sgr., 25 Korn 4 Sgr.

Wigandia Vigieri,

eine Neuheit ersten Ranges! Blätter breiter und grösser, dichter und weicher behaart, als die von W. caracasana, von blaugrauer, auf der Rückseite silberweisser Färbung, erreicht eher noch grössere Dimensionen als jene; eine wahre Prachtspflanze. Der Same keimt sehr leicht. 1000 Korn 2 1/2 Thlr., 50 Korn 6 Sgr.

Von den Neuheiten der Saison empfehlen wir die vorstehenden besonders als für jeden Gartenbesitzer ohne Ausnahme passend. Unser Haupt-Verzeichniss versenden wir franco gegen Einsendung von 5 Sgr. in Postmarken, welcher Betrag bei Aufträgen in Abrechnung kommt.

Haage & Schmidt in Erfurt,

Samenhandlung, Kunst- und Handlungsgärtner.

Aufträge können auch in Dresden bei Herrn G. Heber & Comp., Wilsdrufferstrasse 20, niedergelegt, sowie Haupt-Verzeichnisse daselbst in Empfang genommen werden.

Den geehrten Abnehmern unserer Fabrikate zur gefälligen Notiz, dass Herr Philipp Richter in Dresden ein Lager unserer

massiv gebogenen Möbel

vorräthig hält, jede Bestellung darauf übernimmt und von uns in Stand gesetzt ist, zu unsern Fabrikpreisen zu verkaufen, auch Wiederverkäufern einen Rabatt zu gewähren.

Wien, 1867.

Gebrüder Thonet.

Vorstehend erwähntes Lager befindet sich hier:

Altmarkt **MOEBEL-HALLE** Altmarkt
22

und besteht in den durch ihre eleganten Formen und ihre unverwundliche Dauer zu Vertrauen gelangten **Rohrstühlen Fauteuils, Sophas** u. obiger Fabrik.

Dresden.

Philipp Richter.

Geschäfts-Anzeige.

Unter heutigem Tage eröffne ich mein Victualien-Geschäft, **Schlossstrasse 14 c.** und werde stets bemüht sein, für gute Waaren, als: Milch, Rahm, Butter, Käse, Brod, Holz, Kohlen, Branntwein, sowie gutes einfaches abgelagertes Lothwitzer Bier, die Kanne zu 9 Pf., und alle in das Fach einschlagende Artikel zu sorgen und zu den billigsten Preisen zu liefern.

Dresden, den 8. April 1867.

Achtungsvoll

Heinrich Biesold, Victualienhändler.

Obra-Allee **38. Alberts-Bad.** Obra-Allee **38.**
Die Trink-Anstalt Dr. Struve'scher Mineralwässer

wird den 13 Mai eröffnet und den 1 September geschlossen.

Die von Herrn Dr. Struve zum künftigen Gebrauch vorbereiteten **Mineralwässer** werden auf dieselbe Weise und unter derselben chemischen Leitung wie bisher verabreicht.

Die freundliche, gesunde, ruhige Lage meines Gartens in der nächsten Nähe des kl. Seehöfes mit seinen schönen Alleen, die Zwingerpermenaden u. der Herzogin Garten bieten den geehrten Kurgästen einen angenehmen Aufenthalt.

Die sorgfältigste Bedienung versichernd, empfehle ich meine **Bade- und Trink-Anstalt** einer gütigen Beachtung.

Dresden, im April 1867.

Albin Ellezinger.

Photographie.

Nachdem ich das vormalige Kömmerliche Atelier am König Monument von meinem Bruder **Wilhelm Hoffmann** übernommen habe, erlaube ich mir einem geehrten Publicum die Versicherung zu geben, dass ich, gestützt auf die vortheilhaftesten Einrichtungen, jed. n der mich Beehrenden in jeder Weise zufriedenstellen bemüht sein werde.

Dresden, den 1. April 1867.

Hochachtungsvoll

Adolph Hoffmann.

Eiserne feuerfeste Cassaschränke
fertigt und empfiehlt
billigst **Karl Löhner,** Webergasse 3.

Oberlausitzer Weissbier

Frische Sendung eingetroffen, 10 Grad stark, pr. Kanne 1 Rgr. empfiehlt als etwas Vorzügliches u. als das stärkste, gehaltreichste und billigste einfache Bier aller hier geführten Biergattungen. Große Schießgasse 7 und Baumstraße 16.
Herrmann Hollack.

Die Gärtnerei, Scheunengasse 15, schrägüber vom Gottesacker, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Auch werden Grabstätten zur Instandsetzung u. Bepflanzung übernommen.

Broncen

für Lithographen, Maler, Metallgold in mehreren Sorten empfiehlt billigt gefälliger Beachtung **Joh. Moritz Müller,** Goldschläger, Langestraße 37.

Guts-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines größeren Gutes ist ein Landgut von ca. 120 Scheffel Areal, arrondirt, für 24 Tille Thaler mit zwei Drittel Anzahlung zu verkaufen. Zahlungsfähige reelle Selbstkäufer erfahren Näheres unter N. N. Nr. 100 franco poste restante Kreischa.

Bestes Petroleum

verkaufe ich in Fässern und ausgewogen zu billigerem Preis

Bruno Zische, Gamenzerstraße.

Salicyl-Tinte,

die sich außer ihrer Copirfähigkeit noch dadurch auszeichnet, dass sie nicht schimmelt, nicht absetzt und Federn durchaus nicht angreift, in blauviolettener Luft und in Flaschen à 10 Rgr., 6 Rgr., 3 Rgr. und 2 Rgr. empfiehlt **Richard Schindler, am See Nr. 6,** Haupt-Depôt für Dresden und Umgegend. Bestellungen nach auswärtig gegen Nachnahme prompt effectuirt. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt **Johannisstraße 7 III. Etage.** Sprechstunden Vorm. 8-9, Nachm. 2-3.

Dr. Männel,

Arzt und Geburtshelfer, Specialist für Frauenkrankheiten.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Interessenten und Geschäftsfreunden die ergebnisreiche Anzeige, dass ich von heute an mein **Lotterie-Comptoir und Cigarrenverkauf** nach **Europa** am Markt Nr. 10, **Kaisers Hotel,** verlegt habe, bitte auch in meinem neuen Local um das mir stets bewiesene Vertrauen und Wohlwollen.

Zu der am 8. April stattfindenden Ziehung vierter Classe der R. S. Landes-Lotterie empfehle ich Loose in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 hiermit bestens.

C. H. Preusche.

Ausverkauf von Wäsche!

7 Kreuzstrasse 7.

Nur noch in den nächsten 2 Wochen wegen Aufgabe dieser Artikel, Oberhemden, Arbeitshemden, Damenhemden, Kinderhemden in allen Größen zu Preisen, die überzeugend billig sind.

Schlachtvieh-Auction.

Auf dem Rittergut **Bärenklause** bei **Kreischa** sollen **Mittwoch den 10. April Vormittags 10 Uhr 8 Stück Mastvieh** gegen Baartzahlung versteigert werden.

Robert Süßmilch's

erühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnpomade,** welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets reich in folgenden Niederlagen zu beziehen:

- Herrn. Koch,** Altmarkt 10.
- J. Herrmann,** am Elbberge.
- E. Meizer,** Oststraße 40 u. Reichsw.
- Osc. Schauer,** Tognaplatz 16.
- T. Zschech,** Schillerstr. 66.
- W. Koch,** Annenstraße 5.
- F. E. Böhme,** Dippoldisdammstr.
- A. Zestermann,** Schlossstraße 5.
- H. Rehfeld,** Buchb., Hauptstr. 19.
- C. Hasselhorst,** Weichselstraße 21.
- C. Heckel,** Bragerstraße 6.
- A. Krull,** Sandbäum., Sporen.
- A. Schwerdgeburth,** Rosenp. 67.
- H. Thamm,** Coiff., gr. Schießg. 3.
- T. F. Seelig,** Barth.-Hdl. Seestr. 5.
- A. Gutte,** Mühlhofgasse 1.
- J. Dümmler,** Klauenstraße 8.
- Ernst Kaiser,** Johannisstr. 5.
- Jul. Fischer,** Ferdinandsplatz.
- Al. Hermann,** Josephinenstr. 1a.
- Hauptdepot** Falkenstr. 6 part.

Pirna. **Firma: Gebrüder Süßmilch.**

Für Baunternehmer!

Stettiner Portlandcement

Von diesem allgemein als vorzüglich anerkannten und vielfach prämiirten Fabrikate der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik** zu **Suttin** offeriren wir einzelne Tonnen sowie größere Parthien vom Lager und auf Lieferungen zu den billigsten Fabrikpreisen.

Haan & Poetzsch,

Johannisplatz 19.

Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann,

Wilsdrufferstrasse 36.

empfehlen ihr Lager in einfacher als eleganterer Façon zu billigen Preisen, ebenso dazu passende Consoles, Gardinenstangen u. s. w. einer geneigten Beachtung.

Für Raucher von 6-Pfennig-Cigarren!

Ernst Kaden,

Cigarren-Engros.

Seestraße 14 erste Etage.

Als besonders gut empfehle ich:

- Cassilda** pr. M. 18 Thlr., pr. 1/10 M. 1 Thlr. 24 Rgr.
- Tip Top** " " 18 " " 1/10 " 1 " 24 "
- La Comercial** " " 18 " " 1/10 " 1 " 24 "

Proben in beliebiger Anzahl.

Bei größeren Parthien Extrapreise.

Wegen Umbau meines Geschäfts-Locals totaler Ausverkauf

von **Crinolinen, Corsetten, Netzen Camisols, Strumpf-Waaren, wollene & baumwollene Strickgarne, sowie eine Parthie Lasting-Atletten, Sommer- & Winterschuhe etc. etc.**

Carl Krieger.

1 Badergasse 1. Ecke der Galeriestrasse.

Für Confirmanden **Gefangbücher** **Eduard Born,** empfiehlt billigt **Schöfergasse 23.**

Große Wirthschaft des H. großen Gartens.
Heute Sinfonie-Concert
 vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusik-Director
 Erdmann Puffboldt.
 Sinfonie Nr. 6 (C-dur) von Mozart.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.

I. Anf. 4 Uhr. Restaurant II Anf. 7 1/4 Uhr.
 Ohne Tabakrauch. Raucher gestattet.

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Nachmittags-Concert
 ohne Tabakrauch

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Capelle.
 I. Anf. 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entree 2 1/2 Rgr.
 Georg-Marsch v. A. Herzog. Soldatenlieder" Walzer v. J. Gungl.
 Overture zu „Die Sirene“ v. Ruben. Arie aus der „Jasbeerde“ v. W. A. Mozart.
 Die Rosenkranz" Walzer v. J. Kanner. Duorab-Quadrille v. J. Strauß.
 Quartett u. Chor a. „Dom Sebastian“ v. „Pöle wie“ Potpourri v. Contrab.
 Donizetti. „Schwarzblättl“ Walzer v. Jahrbach.
 Overture zu „Die diebische Gitter“ v. „Sous le cöeur“ Lied ohne Worte v. Humpe.
 Rossini. „Die Tivoli“ Polka v. Michaelis.

Grosses Abend-Concert
 von der Capelle des S. Leib-Grenadier-Regiments, unter
 Direction ihres Capellmeisters Herrn Gustav Kunze.
 Orchester 36 Mann Streichmusik.

II. Anf. 7 1/4 Uhr. Abend-Concert-Programm. Entree 2 1/2 Rgr.
 Dresdner Marsch v. G. Kunze. „Die Deutschen in Lyon.“ Lied v. Men-
 Introduction a. d. Oper „Die Stumme“ deliohn.
 v. Ruben. „Der Maskenball.“ Großes Potpourri v.
 Corbaliänge, Walzer v. Padit. G. Kunze.
 Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachtsstraum Overture zu „Norma“ v. Bellini.
 v. Mendelssohn. Nollen-Polka-Magaria v. Strauß.
 Overture zu „Martha“ v. Netow. Armes-Chor a. „Jacht“ v. Gounod.
 „Hydropaten“ Walzer v. Gungl. „Die Nudelpheonix“ Polka v. Jerrer.

NB. Die oberen Localitäten, Balcon und Gartenseiten-
 Terrassen sind vom Concert-Entree stets befreit.
 Täglich Concert. J. G. Scarfchner.

Avis.
 Von heute an befindet sich mein Lotterie-Comptoir
Wildstruffer Straße Nr. 28 Parterre,
 schrägüber der Stadt Nürnberg.

habe damit ein
Tabak- & Cigarren-Geschäft
 en gros et en deta l
 verbunden, und empfehle mein seit langer Zeit gepflanztes vollständig assortirtes
 Lager von aichten

Savanna, Hamburger & Bremer-Cigarren,
 sowie von dem renomirtesten inländischen Fabricate, mit Zusicherung der
 reellsten und billigsten Bedienung d. hiesigen.

August Sieber,
 Wildstruffer Straße Nr. 28 Parterre,
 schrägüber von Stadt Nürnberg.

Fr. Albert Terscheck,
 Kunst-, Handels- u. Landschaftsgärtner
 Feldnitz bei Dresden, Gut Nr. 10.
 empfiehlt sich zu Anie ung von

Park-, Zier- u. Gemüsegärten,
 sowie seine Patenschulen für
Obstbäume, Zierbäume u. Sträucher.

Hüte zu notiren!
 Mein Geschäfts-Local befindet
 sich nicht mehr Palmstrasse Nr. 49, sondern
Nr. 4. Borngasse Nr. 4.
 Ecke der Carusstraße,
 in der früheren Königl. Hofgebiegerei.

E. B. Leuschner,
 Fabrikant Königl. Sächsischer Patentirter Kasbäume.

Die Bank des landwirthschaftlichen Credit-
Bereins zu Dresden,
 Marienstrasse 36 I.
 nimmt jeder Zeit Geldeinlagen in beliebiger Betragshöhe an, gewährt dafür
 3 Proc. Zinsen wenn die Einlage täglich zurückgezogen werden kann; 4 Proc.
 gegen Räumigung. Die Vereinsmitglieder, jetzt über 3900, mehrten sich täg-
 lich und leisten für die Bank mit einem Grund- und Bodenwerth von mehr
 als 50 Millionen Thaler Garanti.

Avis für Schuhmacher.
 Zwei gute Frauenarbeiter finden ausdauernde Beschäftigung bei
C. W. Nicolai, Landhausstraße
 19, I.

Cydonia japonica,
 seiner der prachtvollsten Zierbäume, empf. hie in schön kräftigen Exemplar-
 ren das Gutsenstablishment von Hector Eck.
 Löbtau bei Dresden.



Gewerbeverein.

Dienstag, den 9. April Abends 8 Uhr Hauptver-
 sammlung im gewöhnlichen Locale (Braun's Hotel).
 Schlussung des gegenwärtigen Wintersemesters.
Tagesordnung: a) Protokolle der letzten
 Haupt- und einer Verwaltungsrathssitzung; b) Ein-
 gänge. c) Aufnahme und Anmeldungen neuer Mitglieder. d) Vortrag
 des Herrn Director Fröhner „über Genossenschaftswesen“ (Fortsetzung und
 Schluss). e) Kleinere technische Mittheilungen je nach Anmeldung. f) Frage-
 stellen

Die angeregte Frage wegen eventueller Veranstaltung einer Vor-Aus-
 stellung zum Besten von Vereinszwecken terjenigen Gegenstände, welche von
 Dresdener Gewerbetreibenden und Industriellen zur **Chemnitzer Aus-**
stellung bestimmt sind, wird nach einem vom Verwaltungsrathe abzuge-
 benden Gutachten nochmals zur Berathung und Beschlussfassung kommen.
 Es ist wünschenswerth, daß recht viele der betr. Aussteller in der Versamm-
 lung anwesend sein möchten.
 Dresden, den 7. April 1867. **Der Vorstand.**

Mühlen- und Grund-
stücks-Verkauf.

Begünstigter halber bietet der Unterzeichnete seinen in **Berggless-**
hübel und **Zwiesel** gelegenen, nachverzeichneten Mühlen- und son-
 stigen Grundbesitz, im Ganzen und nach Befinden im Einzelnen, zum Ver-
 kauf **im Wege der Versteigerung gegen Meist-**
gebot aus und ladet geehrte Residenten ein,
den 15. Mai 1867

Vormittags 10 Uhr im Saale des hiesigen Gasthofes zu erscheinen, woselbst
 die Licitation durch den Unterzeichneten stattfinden wird.
 Der Nachweis der Rentabilität der Grundstücke, insbesondere des Mäh-
 lengrundstücks, die nähere Beschreibung derselben, sowie der sehr günstigen
 Zahlungsbedingungen wird auf Verlangen schon je t gratis übersendet vom
 Besitzer.

F. Ludwig in Berggießhübel.

- Beschreibung.**
- a) Das Mühlengrundstück in der Stadt Berggießhübel, unmittelbar an
 der von Pirna nach Delpitz führenden Hauptstraße gelegen, nebst
 Wasserkraft und Dampfmaschine, Bäckereianrichtung, 1 Epfl. und
 3 Mahlgänge neuester Construction, wobei 2 Paar Franzosen und
 Wohnung aus 4 Zimmern bestehend.
 - b) Das angrenzende, für sich bestehende, neuerbaute Wohnhaus nebst
 Stallung und Wagenremise und anstößendem Garten mit Frucht-
 bäumen, im Flächenmaße von 108 Qu.-Ruthen.
 - c) Die nahebei aber getrennt gelegene Wiese von 163 Qu.-Ruthen.
 Auf diesem Complexe haften keine Rentenlasten und wird je nach der
 Annehmbarkeit der Gebote, erst die Ausbietung des Ganzen, dann der Grund-
 stücke a. und b. und endlich jedes einzeln erfolgen.
 Ferner in Zwiesel, 1/2 Stunde von hier in der Nähe der Graf Ein-
 fiedel'schen Eisenwerke gelegen.
 - d) Ein Feld- und Wiesen-Grundstück mit anstößendem Niederwald und
 einem Flächeninhalt von 5 Ader 28 Qu.-Ruthen, worauf sich auch
 Holzmühle und ein zweites noch unbenütztes Wassergfälle von ca.
 12 Ellen befindet, welches zur Anlegung von Knochenmühle oder
 sonstigen industriellen Unternehmen geeignet ist.
 Dieses mit einer jährlichen Rente von nur 24 Rgr. 8 Pf. belastete
 Grundstück soll gleichfalls im Ganzen oder auch in einzelnen Parzellen ver-
 kauft werden.

Prachtvolle starke
Birnpyramiden,
 sowie dergl. Kiefer, Pflaumen, Johannis-, Stachel-, Him- und Erdbeere em-
 pfiehlt in vorzüglichsten Sorten und Pflanzen das Garten- u. Bismement von
Hector Eck.

Löbtau bei Dresden.

Königliches Hoftheater
 Montag, den 8. April:
 Der Herr Studienrat Charaktergemälde in
 einem Akt, mit freier Benutzung einer
 Erzählung von Leon Schüding, von
 Charlotte Birch-Pfeiffer — Unter Mit-
 wirkung der Herren: Mittel, v. Strang,
 Seif; der Damen: Körner, Guinand.
 Lustspiel in 3 Akten von Molière.
 Deutsch vom Grafen Wolf Daudsfin. —
 Unter Mitwirkung der Herren Winger,
 Koberstein, Detimer, Kramer, Joffe, Wei-
 ser, Wallber; der Damen: Berg, Lan-
 genhaus, Wolf, Guinand, Gold.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Dienstag, den 9. April: Ratten, oder: Die
 Regimentärstochter Marie; Fil. Georgine
 Schubert, als letzte Gastrolle.

Zweites Theater.
 Montag, den 8. April:
 500,000 Teufel. Große Zauberposse mit Ges-
 sang, Tanz und Evolutionen in 3 Ak-
 ten und in 6 Bildern, nebst einem
 Vorspiel von E. Jacobson und C. Thal-
 burg. Musik von G. Michaelis.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Louisa's 5 15 8 1/4 Imperials —
 20 Francs 5 12 2 1/2 Ducaten — —
 2 Ducaten 3 5 5 1/2 Wiener Banknoten
 in öst. Währung 78 1/2

Nachwachen d. freiwilligen Feuerwehrcorps
 Abth.: Breitenstr. 7. Reuht.: Koufstr. 63

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Döh-
 ment in Pinkowitz Herrn O. Reiger in
 Döbeln Herrn Bürgermeister Förster in
 Burgkät. Herrn S. Sommerberg und
 Constanz v. von Büttmann in Alten-
 burg. Eine Tochter: Herrn Theodor Kupfer
 in Großenhain.
 Gestorben: Herr Friedrich Schmelzer
 in Werbau Herrn A. Hofmann's Tochter
 Gretchen in Lobau. Herrn G. Winkler's

Sohn Roy in Lichtenstein Herr Kantor
 und Schullehrer H. Hennebach in Gister-
 teubitz. Herrn J. Hoff's Sohn Ernst in
 Riesa. Herr Commissionsrath Ch. H. D.
 Schubert in Dresden. Herr Buchhalter
 C. J. Schoulsch baselst

Privatbesprechungen.
 Um Verzeihung, wenn ich so man-
 cher Erwiderung nicht nachkommen
 konnte und mich außer Stand sah,
 mich deren Berechtigung den dankbar-
 sten Gefühlen auf mich anwenden zu
 können, wo auch durch allerhand Ver-
 hinderungen nächst Unkenntnis mich
 nicht auf die rechte Weise zu betheili-
 gen vermochte, und so dem Schicksal
 überlassen, so manche Erbuldung mit
 Gottes Willen habe überwinden müssen.

Dresdner
Gewerbe-Bank.
 Montag den 8. April d. J. Abends
 8 Uhr in der Selbst'schen Restauration,
 Theaterplatz Nr. 5,
Monatsversammlung,
 wozu ich die geehrten Mitglieder hier-
 durch ergeblich einlade.
 Dresden, den 6. April 1867.
Fröhner

Von der Güte unseres hochverehrt'n
 Königs hoffen die bekümmerten Eltern-
 herzen und Angehörigen sich nicht hoch-
 herzig Vergebung und Amnestie für
 ihre Söhne und Kinder, welche sich
 im vorjährigen Feldzuge a's Soldaten
 kleine Vergehen zu Schulden kommen
 ließen.

Singen und Singen
lernen.

In der bevorstehenden Aufführung
 des Herrn Friedrich Wied, zum
 Besten des Bekleidungsvereins soll uns
 dem Programm nach außer einigen Cla-
 vierstücken eine Reihe Gesangsvorzüge
 vorgeführt und dabei durch praktische
 Beispiele gezeigt werden, wie durch eine
zeitige Erziehung der Stimme
 im leichtesten und natürlichsten zu den
 für einen guten Gesang erforderlichen
 Voraussetzungen zu gelangen ist. Also
 einmal Gelegenheit, nicht bloß Singen
 zu hören, sondern auch zu hören, wie
 man Singen lernt. Wir versämen
 nicht, alle Freunde des Gesanges
 darauf aufmerksam zu machen. Vor-
 ausichtlich wird man dabei von Neuem
 erkennen, wie wir um **Hundert**
und Tausende guter Stim-
men reicher sein könnten, wenn
 dieselben zu rechter Zeit und auf die
 rechte Weise geübt worden wären.
 Vielleicht auch wird wenigstens das
 größere Publikum darüber Belehrung
 finden können, auf welche Art man zu
 verfahren hat, um sich den Besitz
 der Stimme auf die Dauer
 zu erhalten. Besonders aber ver-
 mag die Aufführung hoffentlich dazu
 beizutragen, daß neben dem platten
 Pianoforte-Dilettantismus endlich auch
guter Gesang in unsere
Hausmusik eingeführt wer-
den. XX.

B. direct abzugeben. Haben Sie
 erhalten bl. Antw. 348.

M-I-R-A-T-C-H-R.
 Mein innigst D. u. herzl. Gruß.
 Was konnte man vom 1. April er-
 warten?

Deine Abnd
P. M. Beisammlung.
 Meinen innigsten Glückwunsch dem
 Fräulein **A. Ch Krahn,** Pra-
 ger Straße Nr. 43, zu ihrem 25. Ge-
 burtstage. Aus der Ferne **A. M.**
 Ein dreifaches Hoch dem Herrn Bahn-
 wärter, Weichensteller und Willeter
Meißert in Köpchenbroda zu sei-
 nem heutigen Wiegensfe.
 Mehrere Freunde.

Volkverein.

Bersammlung heute Abend 8
 Uhr im grünen Laub, wozu
 Freunde und Bekannungsgeoffen hier-
 durch eingeladen werden. Tagesord-
 nung: Vortrag des Herrn Lieb-
 knecht aus Leipzig.
Der Vorstand.

Handelwissenschaftlicher
Berein.

Heute Abend 8 Uhr Bersammlung
 im Vereinslocale. Discussion.
Der Vorstand.

Der Oberdienstmann Frau **Ma-**
rie Louise Merbach zu
 ihrem heutigen Geburtstag ein
 bonnerndes Hoch.
 Mehrere Freundinnen

Der Frau **Marie Louise**
Merbach, Schöffelgasse 39, ein
 Glückwunsch zu ihrem heutigen Wiegens-
 feste.
 Mehrere Freundinnen.

Zur
Beachtung.

Daß nicht meine Frau, geb Du-
 schid, von einem Knaben entbunden
 war, sondern ich ihue meinen Freun-
 den zu wissen, daß dieses meine Schwe-
 ster, **Emilie Auguste Gallwig,**
 betrifft, die nicht bei mir, sondern in
 Rüststraße Nr. 21 wohnt.
Friedr. Traugott Gallwig,
 Handelsmann

Vollständige Gewinnlisten
 der heute in Leipzig gezo-
 genen Gewinnnummern d.
 S. Landes-Lotterie sind von
 morgen früh 7 Uhr an zu
 haben in der Expedition der
 Dresdener Nachrichten, Ma-
 rienstraße 13, und bei **Meiß-**
ner an **Meißnerstraße 2.**

Das Banleih Geschäft Köpfergasse
 8 befindet sich von heute an
Casernenstraße 15,
 1. Etage.